

DER BREMER ANTIFASCHIST



Landesverband der VVN/Bund der Antifaschisten Bremen e.V. **8 / 82**

Vor 37 Jahren – die erste Atombombe

"Es ist möglich, daß die Menschen eines Tages Hiroshima, sogar Hiroshima, vergessen werden, wie sie die Katalaunischen Felder und den Albigenser-Krieg vergessen haben. Das Gedächtnis der Welt besteht aus ein paar Bildern, Statuen, Klängen, Gedichten, epischen Passagen, in denen das Leiden zur Form gerinnt."

Hiroshima – was war denn da bloß? Kein Platz, kein Denkmal erinnert in Bremen daran. Die knappen Daten: am 6.8.1945, 8.15 h, wird in 660 m Höhe über der Stadt Hiroshima die Atombombe ausgeklingt. Von 343.000 Einwohnern kamen über 200.000 ums Leben, 60 % der Stadt wird zerstört. Kriegsentscheidend war der Einsatz nicht: Hitlerdeutschland hatte längst kapituliert, im April waren die Alliierten auf Okinawa gelandet, die japanische Regierung war zur Beendigung des Krieges bereit. Es war eine Demonstration der militärischen Macht, die Präsentation einer neuartigen Waffe von wahrhaft unvorstellbaren Folgen am lebenden Objekt. Am 9.8. folgte der 2. Einsatz auf Nagasaki, am 2.9. die bedingungslose Kapitulation der Japaner.

In den Jahren danach diente die Bombe weiter als Demonstrations-



„Ich habe die Familie zusammengerufen, um euch zu sagen, daß ich angesichts der Bonner Sparpolitik zwei von euch entlassen muß.“
aus: Karikatoon

objekt: als Drohung gegenüber der Sowjetunion, als Zeichen der militärischen Überlegenheit der Weltmacht Nr. 1. Erst mit der Entwicklung des "sozialistischen Lagers", der Entwicklung eigener Atomwaffen durch die Sowjetunion

Fortsetzung Seite 2

Sommerfahrt

Wie bereits in der Nr.7 mitgeteilt treffen wir uns zum

Sommerfest

am 14. August in Bruns Sommergarten in Leuchtenburg.

Die Bremer Kameradinnen und Kameraden benutzen den Bus:

Abfahrt 14.30 Uhr ab ZOB. Es kann zugestiegen werden um

14.40 Uhr Waller Ring

14.50 Uhr Gröpelingen Endstation

15.00 Uhr Oslebshausen Brema

15.10 Uhr Hotel Stadt London

Fahrtpreis einschließlich Kaffeege-
deck DM 12.- Selbstanreiser zahlen
DM 6.-

Die Kameradinnen und Kameraden vom Kreis Bremen-Nord benutzen die öffentlichen Verkehrsmittel und die von Bremerhaven organisieren die Fahrt wie bisher.

Für alle Kreise gilt: Teilnahme organisieren und laufend dem Landesvorstand melden!

Die Bremer melden unbedingt ihre Teilnahme und wo sie zusteigen.

Anmeldung auch telefonisch unter
Nr. 323571 oder 611262

und dem Prozeß der Dekolonisation wurde die Übermacht der USA und damit ihre Erpressungspolitik eingeschränkt. Aufgrund der atomaren Gleichberechtigung der SU und der weltweiten Friedensbewegung konnten erste Ansätze zur Verminderung der Atomkriegsgefahr durchgesetzt werden: der Atomwaffensperrvertrag, die

Verträge über den Stop von Testversuchen und letztlich die Entspannungspolitik.

Doch von der Entspannungspolitik wollen die USA und die NATO nicht mehr reden. Spätestens seit dem Amtsantritt Reagens wird wieder auf Konfrontation gesetzt. Durch den NATO-Aufrüstungs-

"Mit den Gaskammern und der Atombombe sind archimedische Punkte im Nachdenken der Menschheit gebildet worden, Punkte, von denen aus sich eine Drehung seines Bewußtseins vollziehen wird, wenn nicht um 180 Grad, so doch um einen Winkel, der ausreichen muß, eine Wendung zu machen, die mit der Notwendigkeit identisch ist."

Die Zitate von Alfred Andersch stammen aus dem Artikel "Alles Gedächtnis der Welt", abgedruckt im diogenes-Taschenbuch "Ein neuer Scheiterhaufen für alte Ketzer".

Nazi-Röder einzelntäter

Bei den verkündeten Urteilen gegen Manfred Roeder und drei weitere Neonazi-Terroristen durch das Oberlandesgericht Stuttgart hat offensichtlich die These von der Einzeltäterschaft Pate gestanden, mit der die Bundesanwaltschaft seit Jahr und Tag zur Verharmlosung des Neofaschismus beiträgt. So erklärt sich, daß ausgerechnet Bandenchef Roeder, obwohl vom Gericht als Rädelsführer einer terroristischen Vereinigung erkannt, lediglich eine zeitlich begrenzte Freiheitsstrafe erhalten soll.

beschluß vom 12.12.79 soll der begrenzte Atomkrieg möglich gemacht werden. Wieder wird militärische, atomare Überlegenheit angestrebt. Reagen hat Hiroshima nicht vergessen, er kalkuliert die Wiederholung in Europa ein. Am letzten Jahrestag gab er den Produktionsbeginn der Neutronenwaffe bekannt. Im Bundeshaushalt sind die Mittel für den Bau der notwendigen Infrastruktur eingeplant. Doch auch die Bevölkerung hat Hiroshima nicht vergessen, sie zieht andere Schlußfolgerungen für den Stop der Atomrüstung, für Frieden und Abrüstung; gegen den NATO-Beschluß gibt es die Volksabstimmung des Krefelder Appells, die größten Demonstrationen der Nachkriegsgeschichte.



Zeitdokument

Hallo!

AID Nr. 4 "Rassismus heute" die Nachlieferung ist angekommen.

Schallplattenalbum zum
2. "Krefelder Appell" (2LP)
20.-DM im Büro erhältlich.

Nie

wieder

Krieg!

Antikriegstag am

1. September

Demonstration und

Kundgebung

=====

Demonstration

19 Uhr Sammeln in der Parkallee

Kundgebung

Marktplatz 20.00 Uhr

Es sprechen:

Erwin Schmidt,

DGB-Vorsitzender Kreis Bremen

Cristian Götz,

Hauptvorstand HBV

Pastor Dr. Ernst Uhl

BEG-Renten

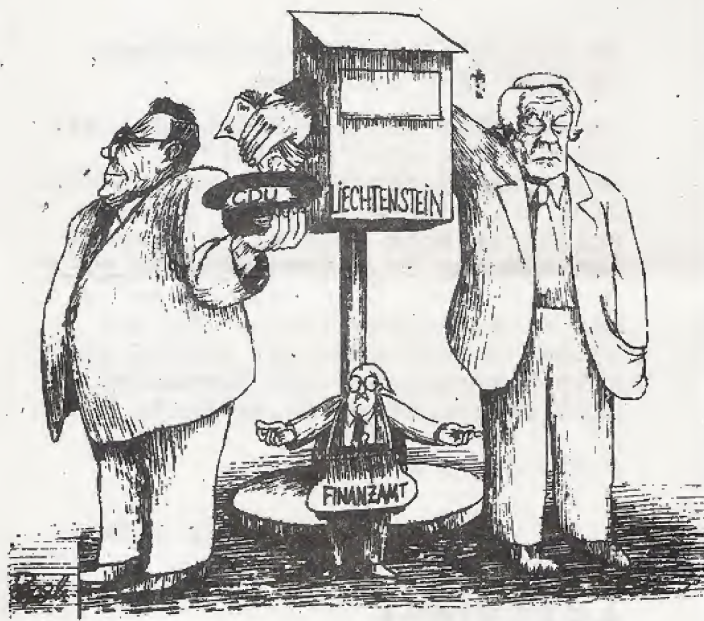
Wichtiger Hinweis für die Bezieher
von BEG-Renten

Im Zuge der Rotstiftspolitik der Bundesregierung wurde mit letztem Renten Anpassungsgesetz, das am 1.1.1982 in Kraft getreten ist, auch ein Beitrag der Rentner zur Krankenversicherung eingeführt, der ab 1.1.1983 erhoben werden soll. Daraufhin haben alle Rentenempfänger in den letzten Wochen von ihrer Krankenkasse einen Fragebogen erhalten, in dem Angaben über zusätzliche Versorgungsleistungen verlangt werden, wobei in der Erläuterung gesagt wird, daß Leistungen aus der gesetzlichen Unfallversicherung, nach dem Bundesversorgungsgesetz, nach dem Lastenausgleichsgesetz und aus privaten Lebensversicherungen für den Krankenkassenbeitrag nicht zu berücksichtigen sind. Da die BEG-Renten in dieser Aufzählung nicht erwähnt sind, sind Zweifel entstanden, ob diese angegeben werden müssen. Das Präsidium der VVN-BdA hat schon im vergangenen Jahr gegen die Erhebung eines Krankenkassenbeitrages der Rentner Protest erhoben. Aus den von der Sozialkommission jetzt eingeholten amtlichen Auskünften ergibt sich, daß die BEG-

- 3 Renten nicht herangezogen werden, da es sich hier um eine Leistung handelt, die wegen eines Opfers für die Allgemeinheit und nicht aufgrund eines früheren Arbeitsverhältnisses gewährt wird. Alle Bezieher von BEG-Renten brauchen daher diese Rente ihrer Krankenkasse nicht mitzuteilen. Sollte es wegen der Anrechnung der BEG-Renten Schwierigkeiten geben, bitten wir Euch, uns solche Fälle umgehend mitzuteilen.

Sozialkommission.

Spendenwege



Zeichnung: Pepsch Gottscheber

DAS GAB ES SCHON MAL

Der Flick-Konzern ist keine Partei, dafür spendet er an Parteivertreter. Das hatten wir schon mal! Darum ist Aufklärung, Aufklärung, Aufklärung für uns nach wie vor, und auch weiterhin, unsere Aufgabe. Aber auch Aufklärung kostet Geld. Darum ist für uns Antifaschisten Ehrensache

die Beiträge regelmäßig zu entrichten. Dazu kann auch unser Girokonto benutzt werden:

VVN-BdA e.V. Sparkasse in Bremen
Kto. Nr. 103 1913



Fotomontage: Willi Hölzel

Ab 1.7.82 sind die Postgebühren um über 25 % gestiegen.

Da wir aber unser Mitteilungsblatt "Der Bremer Antifaschist" weiterhin jeden Monat einmal pünktlich zum 1. herausbringen wollen, sollte er noch mehr als bisher zu Einladungen zu Zusammenkünften genutzt werden. Dazu ist notwendig, dass alle Zusammenkünfte bis zum 25. des Monats gemeldet werden, und alle Kameradinnen und Kameraden sich merken, es erfolgen keine Extraeinladungen mehr.

Das gilt ab sofort.

Loseblatt-

Dokumenten-Sammlung
Die Kameraden Heiko und Willy haben zu den Stadtrundfahrten

zu den Stätten des antifaschistischen Widerstandes und zu den Stätten der Arbeiterbewegung über 500 Dokumente gesammelt. Es ist beabsichtigt, die in einer

Loseblatt-Sammlung zur Verfügung zu stellen. Die Erstausgabe soll mit 200 Blatt beidseitig bedruckt demnächst erscheinen. Voraussichtlicher Preis 15,-DM. Vorbestellung erwünscht.

V.i.S.d.P.: W. Hundertmark
Hrsg.: VVN/BdA, Buchtstr. 12,
2800 Bremen 1, Tel.: 0421/32 35 71

TERMINE

Die Gruppe Bremen-West meldet:

Montag 9. August 19.30 Uhr Bildungsabend J.F.H. Walle

Sonnabend 28. August 14 Uhr Treffen am J.F.H. Walle Fahrt nach Worpswede. Auf den Spuren Heinrich Vogelers.

Gruppe Bremen-Ost meldet:

25. August 19.30 Uhr Mitgl. Verslg. Weserterrassen

Kreis Bremen-Nord

Jeden 2. Mittwoch im Monat Mitgliederversammlung 19.30 Uhr
Jeden 3. Mittwoch im Monat Antifaschistischer Arbeitskreis im Bürgerhaus Gustav Heinemann um 19.30

Landesvorstand:

Zusammenkunft am Mittwoch den 18.8. um 18 Uhr im Büro Buchtstr. 12

Landesverband: Siehe "14. August" Extramitteilung.

Vorankündigung:

Samstag 11. September Friedensfest der Friedensinitiativen zwischen Weser und Ems in und am Haus der Jugend in Zeven. Die VVN-BdA beteiligt sich mit Büchertisch.

Sonntag 12. September, um 10 Uhr Gedenkreier für die Opfer des Faschismus und des Krieges in Bremen auf dem Osterholzer-Friedhof

BRUNS SOMMERGARTEN

ist das Ziel unserer
Sommerfahrt

Und dort möchte

Herr Bruns
rechtzeitig wissen, mit wieviel
Kameradinnen und Kameraden wir kommen.

Darum:
rechtzeitig anmelden und zwar nicht
nur unter den

auf Seite 1
angegebenen Tel. Nummern, sondern
auch unter Nr. 323096
Da meldet sich Kamerad Peter Reichel
Aber bitte meldet Euch bis zum

4. August

Aus der Geschichte lernen.

In der letzten Ausgabe
"Der Bremer Antifaschist"
wurde kurz über die Reise einer De-
legation der Lidice-Initiative am
17./18.6. informiert. Hier nun noch
einige wichtige Angaben.
Am Abend des 17.6. wurde unsere De-
legation mit Gästen aus der UDSSR,
Ungarn, der DDR vom Staatssekretär
für Kirchenangelegenheiten der CSSR,
Dr. Karel Hruza empfangen. Außer
Mitgliedern vom Büro der CFK Prag
war eine starke Delegation des Bun-
des der Widerstandskämpfer der CSSR
vertreten. Alle Teilnehmer stellten
sich vor und tauschten Erfahrungen
im Kampf um die Erhaltung des Frie-
des aus.

Zum 40. Gedenktag der Zerstörung des
Dorfes und der Ausrottung der Ein-
wohner von Lidice wurde am 18.6. ein
Seminar durchgeführt. Dr. Kuhlik von
der Karls-Universität Prag referier-
te über die erst kürzlich gefundenen
Pläne der Nazi-Okkupanten der
Ausrottung des tschechischen Volkes.
Diese Endlösungspläne wurden am
15.11.1937 !!! in Hosbach beschlos-
sen. Der Widerstand der Tschechen
aber auch der Slowaken wurde nach
dem Überfall der Hitler-Wehrmacht
auf die UDSSR immer stärker, trotz
eines unvorstellbaren Terrors der
Besatzer und der Hralinka-Faschi-
sten in der Slowakei:

Der Redner hob bei der Einschätzung
des Widerstandes der einzelnen Grup-
pen, Parteien und Kirchen den her-
vorragenden Anteil der deutschen
Antifaschisten in diesem opferrei-
chen Kampf hervor.

Prof. Dr. Petzold von der Humboldt-
Universität Berlin DDR referierte
über "Antifaschismus als Dynamische
Kraft der Friedensbewegung nach dem
2. Weltkrieg" Sehr konzentriert ging
er von den Verniedlichungen des Neo-
faschismus aus. Faschismus ist
eine Barriere zur Erhaltung des Ka-
pitalistischen Systems, während der
Antifaschismus die Staatsdoktrin
der Sowjetunion und des soz. Lagers
sei. Alle sozialistische und demo-
kratische Strömungen unterschied-
licher Auffassung müssen wissen, das
der Antikommunismus das Instrumen-
tarium gegen sie ist. Mit konkreten
Beispielen aus Vergangenheit und
Gegenwart belegte er die Friedens-
demagogie des militär-industriellen
Komplexes, der die Aufrüstung mit
der Erhaltung des Friedens begrün-
det.

Die 3. Variante der Gegner der Frie-
densbewegung sei die Entwicklung
eines Schuldbewußtseins, z.B. man
handle im Auftrage Moskaus oder ei-
ner ausländischen Macht. Es müßte
ein Buch über die Friedensdemagogie
kommen, damit wir unsere Aufgabe
besser erfüllen können, die Erfah-
rungen im Friedenskampf zu vermit-
teln.

Nach diesem Referat verab-
schiedeten die Teilnehmer des Semi-
nar einstimmig eine Entschließung,
die den bedingungslosen Rückzug der
israelischen Truppen aus dem Liba-
non, sowie die Anerkennung des Le-
bensrechtes aller Völker im Nahen
Osten- auch des palästinensischen
und des israelitischen - gefordert
wurde. Die Teilnehmer fanden es völ-
lig unbegreiflich wie eine Regier-
ung eines Volkes, das einst selbst
dem Massenmord durch den Hitlerfa-
schismus ausgeliefert war, nun
selbst systematisch Völkermord an
den Palästinensern betreibt.
Ferner werden alle Staaten die Kern-
waffen besitzen aufgefordert,
auf den Ersteinsatz zu verzichten,
wie es die UDSSR vor der UNO-Abrü-
stungskonferenz bereits getan hat.

"Entspannung und Zusammenarbeit
in Europa als ein Vermächtnis des
antifaschistischen Kampfes" war
das Thema von Dr. Opitz BRD. Seine
konkreten temperamentvollen Aus-
führungen wurden mit viel Beifall
bedacht.

Abschließend sprachen noch die Ver-
treter der einzelnen Delegationen.
Für die VVN-BdA sprach Inge Sbosnx
vom Geschäftsführenden Präsidium.

Staatsarchiv Bremen

Arbeitsgruppe "Geschichte der Bremer
Arbeiterbewegung 1918 - 1945"
- Dr. Karl-Ludwig Sommer -

2800 Bremen 1
Präsident-Kennedy-Platz 2
Telefon: (04 21) 361-4452 oder
(04 21) 361-6221

Staatsarchiv Bremen · Präsident-Kennedy-Platz 2 · 2800 Bremen 1

Tag 21. 7. 1982

Gz. (bitte bei Antwort angeben):

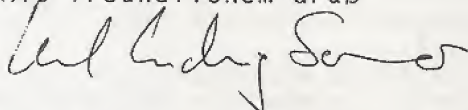
Liebe Kameradinnen liebe Kameraden.

Wie Ihr vielleicht schon aus der Presse oder den Aushängen in den Bürgerhäusern und den Altentagesstätten erfahren habt, hat unsere Arbeitsgruppe die Bremer Bürger erneut um Unterstützung für die von uns vorbereitete Ausstellung zur Geschichte der Bremer Arbeiterbewegung seit Ende des Ersten bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges gebeten. Euch als damals bereits in der Arbeiterbewegung organisierte und daher für unser Vorhaben besonders "interessante" - und wohl auch davon in besonderer Weise betroffene - Zeitzeugen möchten wir nun noch einmal persönlich um Mithilfe bitten. Wir möchten in der Ausstellung durch ein möglichst lebensnahes Bild der damaligen Verhältnisse und Ereignisse zum Nachdenken über Entwicklungen anregen, die 1933 die Machtübernahme der Nationalsozialisten möglich machten und dabei auch Parallelen zu heutigen Vorgängen aufzeigen. Die im Staatsarchiv vorhandenen Unterlagen erlauben uns zwar eine umfassende Rekonstruktion der politischen Geschichte, die ebenso notwendige Aufarbeitung der konkreten Lebensumstände und -erfahrungen der damals Betroffenen ist aber nur anhand persönlicher Materialien und Erinnerungen möglich. Die tatkräftige Unterstützung einiger in einem "Veteranenkreis" bereits seit einiger Zeit mit ähnlichen Problemen befaßter Altgenossinnen und -genossen hat uns schon ein gutes Stück vorangebracht, dennoch sind wir sehr daran interessiert, unsere bisherigen Arbeitsergebnisse auch mit Euch zu diskutieren und von Euch - sofern vorhanden - weiteres Ausstellungsmaterial wie Fotografien, Plakate, Flugblätter, Broschüren, Briefe, Mitgliedsausweise, Stempelkarten etc. und vielleicht auch Haushaltsgegenstände, Spielzeug oder kleinere Möbelstücke aus den 20er und 30er Jahren zur Verfügung gestellt zu bekommen. Wir möchten Euch daher am

Freitag, dem 6. August 1982, 10.00 Uhr in das Staatsarchiv einladen, um unser Ausstellungskonzept anhand eines Modells zu erläutern und Euch anschließend Gelegenheit zur Diskussion mit Mitgliedern der Arbeitsgruppe zu geben. Sollten Ihr bereits zu diesem Termin Material mitbringen wollen, würden wir uns darüber sehr freuen, aber wir stehen selbstverständlich auch zu anderen Zeiten gerne für ein Gespräch oder die Abholung von Materialien bereit. Dies gilt vor allem auch für diejenigen unter Euch, die den o.a. Termin nicht wahrnehmen können oder wollen, sich aber gleichwohl für die Ausstellung interessieren.

In der Hoffnung auf ein Wiedersehen am 6. 8. 1982.

Mit freundlichem Gruß



Zuschriften sind an das Staatsarchiv Bremen, nicht an einzelne Bedienstete zu richten.

Öffnungszeiten: montags bis freitags 8-16 Uhr, donnerstags 8-20 Uhr.